

# Inhalt

Dank .....	9
1. Einleitung .....	11
 Teil I	
2. Forschungsstand .....	21
2.1 Lebenslauf- und Biographieforschung: zwei Forschungsansätze und ihre Verbindungen .....	21
2.2 Gesellschaftstheoretische Ansätze zur Individualisierung von Lebensläufen .....	25
2.3 Vorhandene Studien zur Lebensplanung .....	29
2.4 Kritikpunkte und weiterer Forschungsbedarf .....	38
3. Methodologie .....	43
3.1 Geschlechtertheoretische Grundlegungen .....	43
3.2 Diskurstheoretische Grundlegungen .....	45
3.3 Datenerhebung mittels problemzentrierter Interviews .....	50
3.4 Datenauswertung mittels foucaultscher Diskursanalyse .....	63

## Teil II

4. Ausbildung – Beruf – Erwerbsarbeit .....	69
4.1 Die Entscheidung für einen Beruf als freie Wahl .....	69
4.2 Mein Beruf muss zu mir passen.....	75
4.3 Mein Beruf muss Zukunft haben: flexibel und auf dem Arbeitsmarkt gefragt .....	77
4.4 Das Streben nach Bildungszertifikaten: Wer sich nicht weiterbildet wird abgehängt.....	79
4.5 Berufszukunft ungewiss: Vorläufig mache ich mal das, dann schaue ich weiter .....	83
4.6 Lohnt es sich noch, bevor ich Kinder kriege?.....	87
5. Kinderwunsch – Familiengründung.....	91
5.1 Kinderhaben gehört zum Leben .....	91
5.2 Homosexuelle haben keine Kinder .....	94
5.3 Für Kinder muss es passen.....	95
5.4 Dann hat man besser keine Kinder .....	99
5.5 Widersprüche in der Kinderfrage .....	102
6. Elternschaft – Vatersein – Muttersein .....	103
6.1 Defizitäre und veraltete Väter: das nicht-Tun und die verborgene Liebe .....	104
6.2 Neue Väter: Sich Zeit nehmen für gemeinsame Erlebnisse....	112
6.3 Das Ideal der immer anwesenden Mutter .....	117
6.4 Das Überbemuttern der Glucken .....	121
6.5 Das Mitleid mit der Mutter für ihr aufgegebenes Leben .....	123
6.6 Mutter sein: Immer für das Kind da sein und doch ein eigenes Leben haben .....	129

6.7 Mutterschaft + Vaterschaft = Elternschaft? . . . . .	135
<b>7. Arbeitsteilung . . . . .</b>	<b>145</b>
7.1 Arbeitsteilung im Elternhaus: Papa arbeitet, Mama ist daheim. . . . .	145
7.2 Antizipierte Arbeitsteilung: Alles Verhandlungssache? . . . . .	158
7.3 Feindbild Doppelverdienerpaar mit Krippenkind . . . . .	161
7.4 Am Anfang braucht's die Mama . . . . .	168
7.5 Ich würde schon den Hausmann spielen, aber. . . . .	172
7.6 Das väterliche Primat der Erwerbsarbeit . . . . .	176
7.7 Das mütterliche Primat der Kinderbetreuung . . . . .	181
7.8 Alternative Arbeitsteilungsmodelle und Spannungsfelder. . . . .	186
7.9 Vereinbarkeitsprobleme als individuelles Unvermögen, Prioritäten zu setzen . . . . .	190
7.10 Arbeitsteilung im kinderlosen Paarhaushalt . . . . .	192

## Teil III

<b>8. Lebensplanung im Spannungsfeld von     Individualisierung und Normierung . . . . .</b>	<b>203</b>
8.1 Lebensplanung als freie Wahl und individualisierte Verantwortung trotz unabwägbarer Zukunft . . . . .	203
8.2 Lebensplanung zwischen eigenem Weg und Paarnormativität. . . . .	210
<b>9. Geschlecht zwischen Kontinuität und Wandel . . . . .</b>	<b>215</b>
9.1 Geschlecht als Nebeneinander von Individualitätsanspruch und geschlechtsspezifischer Normierung . . . . .	215
9.2 Aspekte von Wandel und Kontinuität in den Geschlechterverhältnissen. . . . .	223

9.3 Geschlechtertheoretische Erklärungsansätze für Wandel und Kontinuität .....	231
10. Schlussfolgerungen .....	236
Anhang .....	245
Interviewleitfaden .....	245
Kurzfragebogen .....	247
Literatur .....	249